

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstagshefte  
Nr. 30

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 105.

Mittwoch, 9. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Kuponen-Kaufnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Die auf

**Donnerstag, den 10. d. M.,**

**Vorm. 10 Uhr,**

im Hofraume des Hotels zum „Kronprinz“ hier anberaumte **Versteigerung** 1 Tafelwagens und 1er Bretwagen ist **aufgehoben**.

Riesa, 9. Mai 1894.

Der **Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.**

**Sehr. Eibam.**

**Freibank Riesa,**

**Kastanienstraße 29, im Hofe.**

Das **Fleisch eines Schweines** gelangt **Donnerstag, den 10. Mai** und event. die folgenden Tage auf der Freibank zum Verkauf. Die Freibank ist geöffnet von 7 bis 11 Uhr Vormittags und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Der Preis beläuft sich auf 48 Pf. pro  $\frac{1}{2}$  Kg. Zu demselben Preise wird auch **Rindfleisch** noch abgegeben.

Riesa, den 9. Mai 1894.

Der **Stadtrath.**

**Rädler.**

**Bekanntmachung.**

Die am heutigen Tage fällige **Einkommensteuer** auf den 1. Termin laufenden Jahres ist mit der Hälfte des Jahresbetrags baldigst, längstens aber bis

zum 15. Mai a. c.

an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Riesa, am 30. April 1894.

Der **Stadtrath.**

**Schwarzenberg, Stadtrath.**

**Rd.**

**Bekanntmachung.**

Wegen Revision und Neueneinrichtung des hiesigen Einwohner-Meldeamtes bleibt dasselbe bis auf Weiteres in den **Nachmittagsstunden** für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Das Meldeamt ist geöffnet von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr.

Riesa, den 8. Mai 1894.

Der **Stadtrath.**

**Rädler.**

**Sch.**

**Bekanntmachung.**

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft zu Großenhain wird wegen grundhafter Herstellung des Communicationsweges von

**Seyda nach Gostewitz**

der gesammte Fahrverkehr auf genanntem Wege **vom 15. bis 22. Mai d. J. gesperrt** und Vegetar inzwischens über **Prausitz** verwiesen.

Seyda, am 6. Mai 1894.

**Rühne, G.-S.**

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der „National-Zeitung“ zufolge ist zwischen dem Kaiser und dem Bruder des Grafen Schach eine Vereinbarung getroffen worden, wonach das Haus, worin gegenwärtig die Schach-Gallerie sich befindet, ebenfalls in den Besitz des Kaisers übergeht. Die Gallerie werde als Eigentum des Kaisers unterstellt im eigenen Heim verbleiben und wie bisher dem Publikum geöffnet sein.

Zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren ist nach den „Berl. N. Nachr.“ aus Anlaß der Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen ein sehr herzlicher Briefwechsel gepflogen worden.

In dem für gestern angeetzten Termin gegen den Freiherrn von Thüngen und die Redakteure Memminger aus Würzburg und Oberwinder aus Berlin wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen Caprivi vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin ist Freiherr v. Thüngen nicht erschienen. Die Strafkammer erklärte sich gemäß dem Antrage des Oberstaatsanwalts für zuständig und beschloß, die Verhandlung zu vertagen und zum nächsten Termin Herrn von Thüngen vorführen zu lassen. Der Oberstaatsanwalt führte aus, er würde Berlin für nicht zuständig halten, wenn die Straftat allein in Würzburg begangen sei. Er halte im Widerspruch zum Reichsgericht die Theorie für bedenklich, daß die Beleidigung auch deshalb hier begangen sei, weil die „Neue Bayerische Landeszeitung“ hier verbreitet sei. Berlin sei deshalb zuständig, weil der Redakteur der „Volkszeitung“, Oberwinder, mit dem Redakteur der „Neuen Bayerischen Landeszeitung“, Memminger, im Kartellverhältnis stehe. Dadurch sei die connexitas causarum hergestellt. Berlin sei unter dem Gesichtspunkte des Zusammenhangs mit dem Thaborthe zuständig.

Dem „Berl. Tagebl.“ wird auf Erkundigung an zuständigen Stelle mitgeteilt, daß zu einer neuen, angeblich für den Sommer in Aussicht genommenen Finanzministerkonferenz keine Veranlassung vorliege, da zwischen den Ministern gar keine Differenzen existierten. Auch sei die Zeit seit Schluß des Reichstages zu kurz, um etwaige neue Pläne zur Sprache bringen zu können.

Die Reichsschuldenkommission hat dem Bundesrath ihren diesjährigen Bericht abgestattet. Der Bestand des Reichs-Invalidenfonds betrug Ende 1892/93 464914625 Mk., der des Reichstagsgebäudefonds 9956964 Mk. Ende März 1894 belief sich der Bestand des Invalidenfonds auf rund 463 Millionen, der des Reichstagsgebäudefonds auf 2,9 Millionen. Bezüglich des Reichskriegsschatzes sind Änderungen nicht eingetreten. An Banknoten befanden sich am 14. April d. J. in den Kassen der Reichsbank und ihrer Zweiganstalten sowie im Umlauf 1871872000 Mk.

Zum Abgaben-Tarif für den Nord-Ostsee-Kanal und für die Benutzung der Hafenanlagen in Holtenau hat der Bundesrath beschlossen, sich damit einverstanden zu erklären, daß der preussischen Regierung für die Erhebung der Abgaben

eine Vergütung von 5 Prozent der Einnahmen gewährt wird. Sämtliche zur kaiserlichen Marine gehörigen Schiffe bleiben von der Hafengebühr befreit.

Vor dem Landgericht I zu Berlin begann gestern der Prozeß gegen 9 dasige Redakteure, welche angeklagt sind, gelegentlich der Berichterstattung über die Vorgänge bei einer Versammlung der Arbeitslosen am 18. Januar d. J. wider besseres Wissen bezüglich des Chefs und der Beamten des Berliner Polizeipräsidiums unwahre Thatsachen behauptet und verbreitet zu haben, welche geeignet sind, dieselben in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, bezw. zu beleidigen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Brausewetter, die Anklage vertritt Staatsanwalt Benebig. Etwa 40 Zeugen sind geladen.

Da die Sozialdemokraten die Rixdorfer Vereinsbrauerei boycottirt haben, so haben die Berliner Großbrauereien folgende Beschlüsse gefaßt: Wird der Boycott nicht zurückgenommen, so wird der Betrieb der Brauereien beschränkt und 20 Prozent der Arbeitnehmer, hauptsächlich Sozialdemokraten, entlassen.

**Oesterreich-Ungarn.** Ein politischer Montireprozeß hat am Montag in Klausenburg in Siebenbürgen seinen Anfang genommen, wegen einer Denkschrift, die von den siebenbürgischen Rumänen der ungarischen Regierung überreicht wurde und in der dieselben über nationale Bedrückung sich beklagen. Im Vordergrund dieser Agitation stehen rumänische Studenten. Aus Anlaß des Prozesses sind über 500 Rumänen in Klausenburg eingetroffen. Eine Bekanntmachung der Ober-Stadthauptmannschaft fordert die Bürgerschaft auf, die bisherige lobenswerthe Zurückhaltung während des Verlaufes des Prozesses beizubehalten, keine Ansammlungen zu verursachen und Zusammenstöße zu vermeiden. Die Behörde werde Zuwiderhandlungen strengstens bestrafen. Die Bürgerschaft verhält sich durchaus ruhig. — Ueber die Befreiung der im Zugloch eingeschlossenen sieben Personen entnehmen wir den vorliegenden Nachrichten noch Folgendes: Der Erste, den man herausbrachte, war der fünfzehnjährige Realschüler Rudolf Paid. Die Menge brach in Jubel aus, verstummt aber gleich beim Anblick des jungen Menschen. Er war zum Skelett abgemagert, die Augen quollen aus den Höhlen und stierten glanzlos in die Luft, das Gesicht sah wie mit Lehm beschmiert aus und war von einem gräßlichen Lächeln verzerrt. Der Unterkiefer fiel herunter; Paid sah wie ein Greis aus. Die Schwester Paid's fiel beim Anblick des furchtbar Entstellten in Ohnmacht. Die Ärzte umgaben ihn; man besprachete, er werde jeden Augenblick versterben. Fünf Minuten später kam der Zweite, Namens Jasking, aus der Höhle. Sein Gesicht war ebenso wie das der übrigen Eingeschlossenen gelb, doch war sein Gang ziemlich stramm. Durstkrämpfe erbrauchten, als die Menge ihn erblickte. Jasking rief den Fragern zu: „Gut ist's gegangen!“ Nun folgten rasch die übrigen Schicksalsgenossen. Der Niemergehilfe Joelsmann antwortete auf die Frage über sein Befinden lachend im Dialekt: „So a Hey war no net da!“ Alle wurden in

einer Feldbaracke zu Bett gebracht, und da erst merkte man, daß die Befreier gelb und verkrüppelt waren und daß Alle an den Händen zitterten. Jasking erzählte später, daß sie am ersten Tage der Gefangenschaft hinausschwimmen wollten, was wegen der Zunahme des Wassers unmöglich war. In der Höhle herrschte eine Temperatur von bloß 8  $\frac{1}{2}$  Grad; Alle froren sehr, Keiner konnte schlafen. Ihr Proviant ging allmählich zu Ende, Mittwoch fanden sie die in die Höhle eingelassene Riste mit Brot, Fleisch, Käse und Kerzen, was sie mit neuer Hoffnung auf Rettung erfüllte. An den folgenden Tagen hörten sie dumpfe Schläge, auch Schüsse. Inzwischen gingen ihnen die Kerzen aus. In dem Augenblick, da man zu ihnen drang, brannte die letzte. Sie hatten nur mehr für Jeden ein Stückchen Käse als letzten Vorrath. Die Hoffnung auf Rettung gaben sie niemals auf, nur der junge Paid sprach öfters vom nahen Tode. Zur Lösung des Durstes fingen sie Sickerwasser auf. Ihre Kleider wurden nicht trocken; sie faulden ihnen fast am Leibe. Die Ärzte glauben, daß sich bei den Geretteten vielleicht Typhus, Darm- und Magenkatarrhe, sowie Lungenentzündung einstellen werden.

**Spanien.** Der nach Lissabon entsandte ärztliche Delegierte Spaniens giebt in einem Berichte an die Regierung der Befürchtung Ausdruck, daß die Cholera sich weiter ausbreiten würde, wenn die portugiesische Regierung nicht energische Maßregeln ergreife. Die spanische Regierung beschloß, daß mit der Eisenbahn ankommende Reisende aus Portugal an der Grenze umsteigen müssen.

## Derlliches und Sächsisches.

Riesa, 9. Mai 1894.

— Heute Mittag erfolgte die Ueberführung des im Garnison-Lazareth verstorbenen Kanonier Aster der Reitenden Abtheilung nach seinem Geburtsorte Mader bei Wurzen. Der junge Mann ist, wie wir hören, am 4. Mai in der Beschlagschmiede von einem ausschlagenden Pferde so unglücklich getroffen worden, daß eine schwere Darmverletzung eingetreten war, die den Tod zur Folge hatte.

— In die ein Jahre finden wieder Landwehr-Übungen statt, zu welchen die Jahrgänge 1882, 1883 und 1884 der Infanterie, Schützen und Jäger eingezogen werden sollen.

— Welche Vorsicht man bei dem Umgang mit Hundebobachten soll und muß, beweist der Umstand, daß eine Meißner Bürgerfrau dieser Tage eine zweifache Operation des Hundewurms an sich hat vornehmen lassen müssen, die glücklicher Weise sehr gut von Statten gegangen ist.

— Auch bei der letzten Dresdner Pferde-Ausstellung-Lotterie hat Fortuna wieder mit einem Blick der hiesigen Gegend gelächelt. Ein Rüdener Einwohner hatte das Glück, auf sein bei Herrn Cigarrenhändler Wittig entnommenes Loos ein stattliches Pferd zu gewinnen. Die Glücksummer war 21790.

— Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat an ihren Stationen und Haltestellen eine bemerkenswerthe Neuveranlagung vorgenommen, indem sie eiserne Tafeln hat anbringen lassen, auf welchen der Name der Station bezw. Haltestelle ersichtlich ist. Für Fremde, welche eine Elbstrecke befahren, wird dies vielfach von Interesse sein, namentlich aber wird die Neuveranlagung zur Vermeidung von Irrthümern beitragen. — Es gewinnt den Anschein, als ob die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Wünschen des Publikums jetzt mehr entgegenzukommen geneigt wäre; sie wird sich dadurch nur Anerkennung und Dank verdienen.

— Das königliche sächsische Finanzministerium macht bekannt, daß auf Grund von § 78 Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für das Jahr 1894 die Gebühr für Erhebung der Einkommensteuer bei einer Isteinnahme bis zu 2000 Mark auf 2 Prozent dieser Einnahme, bei einer Isteinnahme von über 2000 Mark auf 1,8 Proz. dieser Einnahme, mindestens aber auf 40 Mark; und die Gebühr für die Beforgung der übrigen den Gemeindebehörden nach Maßgabe des Einkommensteuergesetzes und der dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen obliegenden Geschäfte für die Gemeinden, welche die Anlegung der Kataster übertragen ist, auf 0,75 Prozent der Isteinnahme und für die übrigen Gemeinden auf 0,5 Proz. dieser Einnahme festgesetzt wird.

— Die Zeit, wo das reizende Raibälchen sich entfaltet, ist wieder da, deshalb seien die Liebhaber desselben daran erinnert, daß seine Blüthe giftig ist. Es enthält zwei Gifte, das Convolvulin, welches stark drastisch wirkt, und das Convallarin, welches ähnlich wirkt, wie das Gift des Fingerhutes. Der Duft ist dagegen völlig ungefährlich.

† Dresden, 9. Mai. Die Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin ist mit der Herzogin Elisabeth heute Vormittag, von Wien kommend, hier eingetroffen und hat im Hotel Bellevue Wohnung genommen. Die Weiterreise erfolgt morgen.

Dresden, 8. Mai. Eine entsetzliche Szene spielte sich gestern Nachmittag in der Nähe des Ostseebeckes ab. Eine den besseren Ständen angehörende Frau ließ sich auf der dort befindlichen Fähre über die Elbe setzen. Als das Fahrzeug die Mitte der Elbe erreicht hatte, stürzte sich die Frau mit dem kleinen Kinde, welches sie auf dem Arme trug, in den reißenden Strom. Der auf der Fähre mit anwesende Premierlieutenant Schulze vom Pionierbataillon und der Steuermann der Fähre vermochten zwar die Unglückliche den Fluthen zu entreißen, aber das Kind wurde ein Opfer des unglücklichen Schicksals der Mutter und ertrank. Die kleine Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Zittau, 7. Mai. Am Sonnabend Nachmittag ereignete sich auf dem sächsischen Holzofen infolgedessen ein Unglücksfall, als der dort beschäftigte Schuhmacher Busch, ein Mann von 74 Jahren, infolge eigener Unvorsichtigkeit in einen kochenden Wasserkessel stürzte und sich hierbei derart verbrannte, daß er in der folgenden Nacht verstarb.

Pirna. Staatssekretär Dr. von Stephan, Erzelenz, sowie Oberpostdirektor Halle aus Dresden, welche mit ihren Familien in Pirna am Sonnabend auf kurze Zeit in Pirna verweilten und darnach mit der Bahn eine Fahrt durch das Müglitzthal unternahmen, trafen am 6. Mai Mittags, vom Wäldenthürmchen kommend, auf der jetzt im herrlichsten Frühlingsschmuck prangenden Bastei ein. Die Herrschaften begaben sich nach dem Hochstein und dem schönen Polenzthal und kehrten in den Abendstunden wieder nach der Bastei zurück, wo im Leukroth'schen Hotel Nachtquartier genommen wurde. Die Abreise der Herrschaften von der Bastei erfolgte am 7. Mai früh 7 Uhr nach Königstein.

Döbeln, 8. Mai. Neben dem hier bestehenden Reformverein wird beabsichtigt, auch noch einen deutsch-socialen Verein für hier und Umgegend zu gründen.

Aus dem Erzgebirge, 7. Mai. Am ersten Pfingstfeiertag findet die Einweihung des vom Erzgebirgs-Zweigverein Zöschstadt in der Nähe der Stadt erbauten hölzernen Aussichtsturmes, der eine umfassende Rundschau gewährt, statt. Zöschstadt ist zu einer beliebten Sommerfrische geworden.

Freiberg. Der für Mitte Juni bis Mitte August d. Js. geplanten Erzgebirgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Freiberg ist eine Allerhöchste Auszeichnung zu Theil geworden: Se. Maj. der König hat das Protektorat über dieselbe übernommen.

Grüna, 7. Mai. Ein hiesiger Bleichereiarbeiter schlug am Freitag seinen Stubennachbar, einen allgemein beliebten Mann, wegen Familienzwistigkeiten in so roher Weise, daß dieser bewußtlos zusammenbrach und gestern seinen Verletzungen erliegen ist. Der Thäter wurde nach am Sonnabend Abend verhaftet und in das Landgericht Chemnitz eingeliefert.

Buchholz, 8. Mai. Einen ganz vollkommenen Charakter hat am Sonntag Nachmittag ein auf der oberen Berggasse wohnhafter Polamentier dadurch an den Tag gelegt, daß er seinen alten in den 70er Jahren stehenden Schwiegervater dermaßen mit Geschirrgeschäften beehrte, daß der arme aber würdige und ehrbare Mann noch bis heute ohne Besinnung ist und eine Gefahr für sein Leben auch nicht ausgeschlossen erscheint. Eine empfindliche Bestrafung des ausgelassenen Schwiegerohnes, welcher die That in totaler Betrunktheit vollführte, wäre hier sehr angebracht.

Neustadt. Dieser Tage sprach bei einem hiesigen Einwohner ein sogenannter armer Reisender an und bat um Verabreichung eines Paars alter Hosen. Hierauf wurde dem Bettler entgegengehalten, daß seine Bekleidung doch noch in gutem Zustande seien und daß im Hause ein derartiges abgetragenes Kleidungsstück nicht abgegeben werden könne. Mit Einbindung eines Zweifelnigstüdes glaubte man den Bittenden befriedigt zu haben, aber der Bummel warf die Wade dem Spender vor die Füße und verließ unter rohen Redensarten das Haus. In derselben empörenden Weise benahm er sich bei einem hiesigen Geschäftsinhaber; auch hier warf er die empfangene Speisemarke für die Heberge zur Helmath unter groben Schimpfereien auf die Dielen des

Radenraumes. Dieses Gebahren kam zur Kenntniß der hiesigen Polizei, welche sich des Stromers alsbald versicherte und ihn zur Haft brachte.

Zwickau, 7. Mai. Gestern wurde hier die elektrische Straßenbahn eröffnet. Die elektrische Centrale für Straßenbahn und Abgabe von elektrischem Strom für Beleuchtung und Kraftübertragung ist von dem Consortium Schudert u. Co. in Nürnberg erbaut worden und es wird von demselben der Betrieb geführt. Der von der Stadtgemeinde mit dem Consortium abgeschlossene Vertrag lautet auf 50 Jahre. Das Werk arbeitet mit 3 Dampfmaschinen, à 8 1/2 Atmosphären, und einer Dampfmaschine zu 150 Pferdekraften.

Vom Vogtlande. Von den Pflanzen, welche Insekten fangen und sich von Insekten nähren, kommt eine im Vogtlande ziemlich häufig vor, der Sonnenhau, der z. B. auf moorigen Wiesen in der Gegend von Schönau wächst. Wie bewerkstelligen diese seltsamen Pflanzen den Fang der sich ihnen nahenden Thiere? Das Folgende mag den Vorgang erläutern. An den Sonnenhauarten, von denen man über 40 kennt, sind die weichen, roten, an dem freien Ende kolbenförmig verdickten und mit einem glänzenden Tröpfchen besetzten Wimperhaare sehr auffällig, von denen ungefähr 200 am Rande und an der Oberseite eines Blattes stehen. Die kolbenförmigen Drüsen scheiden eine klebrige Masse ab, welche im Sonnenhau wie Thautropfen schimmern und Veranlassung zum Namen „Sonnenhau“ gegeben hat. Sobald ein kleines Insekt diese scheinbaren Thautropfen berührt, so erfolgt eine vermehrte Ausscheidung der sauren Magenflüssigkeit und die eines Nahrungstoffes, welches mit dem klebrigen Insekt, welche an der klebrigen Flüssigkeit hängen geblieben waren, suchen sich derselben zu entledigen und mit den Beinen die zähflüssige Masse abzutreiben, bejubeln sich aber dadurch nur noch mehr, und da die Wandungen ihrer Athmungsorgane mit dem Absonderungstoffe überzogen und verstopft sind sie von immer mehr Wimperhaaren umschlossen werden, erleiden sie bald den Erstickungstod. Mücken, Fliegen, Ameisen, Käfer, kleine Schmetterlinge und Wespen sind die Beute des Sonnenhau.

Plauen, 7. Mai. Gestern früh gab es im Vogtlande abermals starken Frost; an einzelnen Stellen war das Thermometer bis zu 3 Grad unter Null gesunken. An solchen Stellen sind die Rosentriebe und Gartenblumen erfroren. Ob der Frost auch der Baumkrätze Schaden gemacht hat, ist noch nicht zu erkennen.

Berlin, 6. Mai. Das Amtsgericht zu Kassel macht bekannt, daß es den Prinzen Ferdinand Alexander zu Hohenlohe-Dehringen für einen Verschönder erklärt und entmündigt hat. Prinz Ferdinand Alexander zu Hohenlohe-Dehringen ist der jüngere Sohn des Prinzen Felix zu Hohenlohe-Dehringen und der Prinzessin Alexandrine, geborenen Prinzessin von Danau. Er ist demnach ein Neffe des Herzogs von Ujest und ein Enkel des letzten Kurfürsten von Hessen. Nachkommen des letzteren haben bekanntlich schon viel von sich reden gemacht. Der jetzt entmündigte Prinz ist im December 1871 geboren und wurde bisher als Seconde-Lieutenant à la suite des Kürassier-Regiments Nr. 2 geführt. Er befindet sich zur Zeit in einer Heilanstalt zu Wilhelmshöhe bei Kassel.

**Vermischtes.**

Von einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Rotterdam werden grauenhafte Einzelheiten gemeldet. Der Paris-Brüssel-Amsterdamer Nacht Schnellzug fuhr mit vollster Dampfkraft in der Station Zwerendrecht in einen Lastzug, der aus lauter Petroleumwagen bestand. Die Maschine steckte den ganzen Lastzug in Brand, und es erfolgte eine furchtbare Schlagentzündung. In wenigen Minuten stand die Station sammt beiden Zügen in einem wahren Flammenmeer. Der Bahnhof wurde vollständig ein Raub der Flammen. 150 Reisende retteten sich unter entsetzlichem Geschrei durch die Flammen, wobei 7 Leute schwere, 20 leichte Brandwunden erlitten. Zwei Beamte sind todt. Alles Gepäck verbrannte, ebenso ein Theil der Post, doch konnten die Geldsendungen gerettet werden. Das Unglück erfolgte infolge fahrläufiger Weichenstellung. Zwei Verwundete starben im Laufe der Nacht.

Einfluß der Witterung auf den Menschen. Den Einfluß des Wetters auf den Körper hat wohl mehr oder weniger schon Jeder an sich selbst empfunden; jetzt hat ein amerikanischer Arzt, Dr. Crothers in Connecticut, auch den Einfluß des Wetters auf den Geist zum Gegenstande seiner Forschungen gemacht und ist dabei zu ganz eigenartigen Ergebnissen gelangt. An sich selbst machte er die Erfahrung, daß man leicht Irrthümer begeht und zu falschen Schlüssen kommt, wenn die Luft feucht und neblig oder stark mit Electricität geladen ist. Ein Mathematiker erklärte dem Doctor, von bestimmten Wetterarten so beeinflusst zu werden daß er beim Herannahen dieser Witterung sofort die Arbeit einstelle, denn während ihrer Dauer mache er immer unbenutzt eine Menge Fehler, die später mit vieler Mühe wieder berichtigt werden müßten. — Den Feuerversicherungsgeellschaften ist es längst bekannt, daß bei schwerer und drückender Luft die meisten Menschen gleichgiltig und unvorsichtig werden, so daß zahlreiche Brände entstehen, die der Trockenheit zur Last gelegt werden, in Wirklichkeit aber der Gleichgiltigkeit und Unvorsichtigkeit zuzuschreiben sind. Feiger und Wärrer von Dampfmaschinen begehen Nachlässigkeiten, die zu Kesselexplosionen und anderen Unfällen Anlaß geben. Auch die Leistung der Arbeiter in den Fabriken ist bei drückender Luft und Hitze schwächer als sonst; dies ist so bekannt, daß, wie ein Fabrikdirector in Connecticut dem Dr. Crothers mittheilte, er bei Abschüssen über zu liefernde Waaren stets darauf Rücksicht nimmt, ob die Waare im Sommer oder im Winter gefertigt wird. — Selbst die Polizei verspürt den Unterschied in der Witterung, wie der Statistiker John Mac

Ennis besonders für Chicago festgestellt hat. Dort sind die Verbrechen am geringsten im Januar, wenn die Kälte auf durchschnittlich 5 Grad sinkt, und am zahlreichsten in der Sommerzeit, wenn im Durchschnitt eine Hitze von 27 Grad herrscht. Einen besonders unangenehmen Einfluß üben aber Hitze und Gewitterluft dadurch, daß sie die Menschen reizbar und empfindlich gegen Widerspruch und Kränkung und obenein eigensinnig und rücksichtslos machen, was namentlich gesetzgebenden Versammlungen zur Lehre dienen sollte, denn die meisten schlechten Besetze in Amerika sind unter dem Einflusse schwüler Witterung entstanden.

Wie groß die Zahl der auf der ganzen Erde täglich sterbenden und geboren werdenden Menschen ist, darüber giebt nachfolgende kleine Notiz Aufschluß: Die Zahl der die Erde bewohnenden Menschen beträgt ungefähr 1400 Millionen. Die Anzahl der Verstorbenen beträgt in runder Summe jährlich 2 Millionen, täglich 87000, stündlich 3600 und in der Minute 60, es wird also jede Sekunde eine Seele in die Ewigkeit befördert. Dagegen entgegen ist die Zahl der Geburten größer, denn wenn in einer Minute 60 Seelen absterben, so werden in eben dieser Zeit 70 neue Seelen geboren. Es vermehrt sich sonach die Bevölkerung der Erde in jeder Minute um 10, in der Stunde um 600, täglich um 14400, monatlich um 422000 und jährlich um 5184000 Menschen.

Ein Zuerat von 1640. Da sah es doch ganz anders im Handel und Gewerbe aus als heute. Man höre: Jsaak Maderl in Nürnberg zeigte im Jahre 1640 sein Geschäft folgendermaßen an: „Jsaak Maderl, Barbier, Perückenmacher, Schulmeister, Puffkämmer und Geburtschäfer, rasirt und schneidet die Haare vor zwei Krügen und Buttet und Pomade obendrein. Macht und fitt Schuh und Stiefel, läßt Ader und sezt Schrockob ganz gern; lernt in die Häuser Konbition und anderen Tanz, verkauft Parfirmitry aller Art, Papier, Stiefelwachs, gefalzene Fering, Konigung, Pürschen, Mausefallen, und andere Konveks, hergestärkte Wurzel, Kartoffeln, Bratwürst und andere Gemüß. Jsaak Maderl!“ Gewiß eine große Vielseitigkeit.

**Productenbörsen.**

ER. Berlin, 9. Mai. Weizen loco —, Mai M. 137,25, Juli M. 138,25, September M. 139,50 gedrückt. Roggen loco M. 119,—, Mai M. 116,25, Juli M. 116,25, Septbr. M. 128,25, gedrückt. Spiritus loco M. —,—, 70er loco 29,30, Mai M. 33,50, Septbr. M. 35,20, 50er loco M. —,—, befehligt. Rübbi loco M. 42,00, Mai M. 42,20, October 42,40, flau. Safer loco M. —,—, Mai M. 133,30, September M. 116,50, ruhig. Wetter: schön.

**Wasserstände.**

St.	Waldau		Iser		Eger		Elbe			
	Sub-weis	Prag	Jung- bunn- ton	Laum	Bar- dubitz	Brann- beis	Mel- nitz	Leit- meritz	Dres- den	Mei- ßel
8	-20	+83	+10	+42	+37	+69	+72	+56	+6	+47
9	-20	+68	+13	+20	+28	+49	+54	+40	-22	+30

Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0.

**Neuere Nachrichten und Telegramme**

vom 9. Mai 1894.

† Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Nachricht der „Berliner Ztg.“, es sei eine neue Finanzministerkonferenz geplant, als leeres Gerüde. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Reichensberg: Alle Textilarbeiter, welche am 1. Mai eigenmächtig feierten, wurden entlassen. Die übrigen Arbeiter erklärten sich mit den Ausgesperrten solidarisch und verpflichteten sich, jene zu unterstützen. Die Arbeiter durchzogen die Straßen und demonstrieren gegen den Gewerbeinspektor, den sie der Parteinahme für die Arbeitgeber beschuldigen. — Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Mährisch-Osttrau seien Tausende von Arbeitern nach den östlichen Berggebieten, um die dort arbeitenden Bergleute zum Anschluß an den Streik zu bewegen. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Danzig: Ein bedeutender Gelddiebstahl ist in dem Eisenbahnzug Marienburg-Königsberg verübt worden. Ein Postbeutel im Werthe von 19200 Mark ist gestohlen worden. Der Thäter ist noch unbekannt. — Die Morgenblätter schreiben: Der Kronprinz übt sich auch im Sport des Radfahrens und die Kaiserin hat ihrem ältesten Sohne zum Geburtsstag durch das Geschenk eines Niederrades (Rover) eine besondere Freude bereitet.

† München. Am nächsten Sonntag werden sich Deputirte der hiesigen sächsischen Behörde nach Berlin begeben, um dem Kaiser für die Belassung der Schod'schen Gallerie in München den Dank der Stadt auszusprechen. Se. Maj. der Kaiser wird die Deputirten am Montag Vormittag im Neuen Palais zu Potsdam empfangen.

† Krakau. Streikende Bergarbeiter wollten heute früh die Arbeiter vom Dreifaltigkeitsschacht in Polnisch-Osttrau überfallen. Die Gendarmen machten von ihren Waffen Gebrauch, wobei ungefähr 20 Personen getödtet oder verwundet wurden. Zur Herstellung der Ordnung wurde Militär requirirt. — Der Landespräsident hat sich heute früh nach Polnisch-Osttrau begeben.

† Pest. Am Nachmittag stürzte ein im Bau begriffener Raufgang der seramischen Actiengesellschaft in Steinbruch ein. 3 Arbeiter wurden getödtet und 2 verwundet.

† Paris. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro verlas der Präsident Peizoto im Kongreß die Botschaft und erklärte, daß infolge der Revolution die außerordentlichen Ausgaben auf 76000 Conto de Reis und das Deficit auf 46000 Conto de Reis angewachsen sei.

† Madrid. In Carranza (Provinz Bizcaya) ist vor einem Privatpauze eine Dynamitpatrone explo dirt und hat

großen Schaden angerichtet. Ein Menschenverlust ist nicht zu bezagen. — Die an der portugiesischen Grenze angeordneten Vorsichtsmaßregeln entsprechen den in der Dresdner Konferenz von 1893 vereinbarten. Es werden Sanitäts-

Stationen mit Dampf-Desinfektionskästen eingerichtet und die Reisenden einer genauen medizinischen Untersuchung unterworfen. Die Verdächtigen werden nach Portugal zurückgeschickt.

† London. Aus Buenos Ayres wird der „Times“ gemeldet, daß dort in den letzten Tagen mehrere Handlungshäuser in Konkurs gerathen sind. Die Passiva sollen sich auf beinahe 20 Millionen Dollar belaufen.

### A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

**Kauf- und Verkauf von Wertpapieren.**  
Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

**Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.**  
Dresden, 9. Mai 1894. — Tendenz: still.

**Coupon-Einlösung. Wechsel-Discount.**  
Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Fonds.		Eichl.-Schief.		Oesterr. Silber		Lombarden		Sächs.-B. Dampfsh.	
%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours
Reichsanleihe	4 108 5/8	100 Tpl.	3 1/2 111 0	4 1/2	94,30 0	3	62,50 0	17	April 220 0/0
do.	3 1/2 101,75 5	do.	3 1/2 99,80 0	4	98,25 5	4	—	8 1/2	Juli 129,50 0/0
do.	3 88,10 5/8	do.	4 102 0	4	97,20 5	5	—	5	April 109,50 0/0
Preuss. Consols	4 107,90 5	Edm. Erb. u. Pfdbriefe	3 1/2 97,90 5	4	97,20 5	5	—	5	April —
do.	3 1/2 101,60 0	do.	4 103,25 0/0	5	—	5	—	5	April —
do.	3 88,10 0	Kauf. Pfdbriefe	3 1/2 100,50 5/8	5	—	5	—	5	April —
Sächs. Anleihe 55er	3 93,50 0	Preuss. Pap.-Akt.-Pfdb.	4 —	5	—	5	—	5	April —
do.	3 52,08	do.	3 1/2 —	5	—	5	—	5	April —
do.	3 100,35 0/0	do.	4 —	5	—	5	—	5	April —
do.	3 67 u. 69	do.	3 1/2 —	5	—	5	—	5	April —
Sächs. Rente	3 87,50 5	do.	4 —	5	—	5	—	5	April —
5, 3, 1000, 500	3 87,50 5	do.	3 1/2 —	5	—	5	—	5	April —
do.	3 37,00 0/0	do.	4 —	5	—	5	—	5	April —
Sächs. Landrente	3 1/2 97,00 0	do.	3 1/2 —	5	—	5	—	5	April —
do.	3 1500	do.	4 —	5	—	5	—	5	April —
do.	3 300	do.	3 1/2 —	5	—	5	—	5	April —
Sächs. Landesrent.	3 1/2 95,00 0/0	do.	4 —	5	—	5	—	5	April —
do.	3 300	do.	3 1/2 —	5	—	5	—	5	April —
do.	3 1500	do.	4 —	5	—	5	—	5	April —
do.	3 300	do.	3 1/2 —	5	—	5	—	5	April —
Leipz.-Dresd.-G.	4 102,30 0	do.	4 —	5	—	5	—	5	April —

Baareinlagen verzinse p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/4 %.

### Verloren

wurde am Sonnabend ein schwarzer Wollhaarschweif. Abgegeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

### Eine erste Etage

ist sofort oder per 1. October zu vermieten in Bahnhofstr. 7. Hofmann.

In der Nähe der Kasernen ist ein möbliertes Zimmer m. Schlafstube sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Adr. zu erf. in der Exp. d. Bl.

4 schöne große Wohnungen im Neubau an der Streblauerstr. 78 C. sind zu vermieten und sofort zu beziehen.

Wünscht wir per 1. Juni ein ordentliches, fleißiges

### Dienstmädchen,

oder ein älteres Schulmädchen als Aufwartung. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

### Lüchtige Maurer

sind dauernde Arbeit an den Arbeiter-Wohnhäusern Station Wülknitz.

Ein Kinderwagen und ein Fahrstuhl sehr billig zu verkaufen Schulstraße 3 II.

Ein gebrauchter Kinderwagen ist billig zu verkaufen Albertplatz 11. 2. Et.



### Achtung!

Verkauf Donnerstag frisches Schweinefleisch à Pfd. 55 Pfg., Wurst, Speck und Schmeer, 60 Pfg. Eduard Uhlig, Gartenstraße.

### A. Herkner,

Uhren- u. Goldwaaren-Handlung.



### Pietschmann & Hildebrandt

Riesaer Möbelfabrik empfehlen ihr großes Lager von Möbeln und Spiegeln aller Art, unter Garantie für gute und saubere Arbeit, zu äußerst soliden Preisen. Hauptstr. 24 und Hauptstr. 51.

Herren-Gravatten v. 10 Pf., Handschuhe v. 30 Pf.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste empfehle mein großes und vollkommen neu sortirtes Lager in

### garnirten Damen=Strohhüten,

Spitzen- und Stroh-Capotthüten, Knaben- und Herren=Strohhüten

in den neuesten Formen zu noch bedeutend herabgesetzten Preisen wie bisher.

Handschuhe, Strümpfe, Schürzen, Kinderkleidchen, Schürzen, Lätzchen, Kinderkräuschen u. s. w.

### Herren- und Damen=Wäsche.

Leinen-Kragen, Manschetten und Vorhemden, Universal-Kragen und Manschetten.

### Herren-Gravatten

zu noch nie dagewesenen Preisen.

### Sonnenschirme zur Hälfte des Werthes.

### Schulstr. R. Luchtenstein Hauptstr.

(Inhaber: H. Matz).

### Richard Nathan,

Fahrrad-Lager und Reparatur-Werkstatt.

Einzige Bezugsquelle in Riesa für direct aus England bezogene erstklassige Fahrräder.

Vertreter der epochemachenden Neuheit der Phänomen-Rover

mit ihrem beispiellos leichten Lauf, sowie der rühmlichst bekannten Trinks = Fahrräder.

Hochfeine Maschinen mit den besten Pneumatic-Reifen schon für 245 Mark. Mehrere alte Räder werden billigst abgegeben!

Haupt-Dépot echt engl.

### Lederhosen

(jedes Paar mit Stempel versehen), sowie Buskin-Hosen, fester Qualität, desgl.

Sack- u. Knaben-Anzüge in verschiedenen Qualitäten, sowie auch jeder Art

Arbeitshosen, Jackets und Westen,

für Männer, Jünglinge und Knaben, Arbeitshemden u. Blousen.

Großes Lager von

### Schaffstiefeln,

Stiefelletten, Schuhe u. Pantoffeln, wie bekannt in nur guter Waare, empfiehlt in großer Auswahl

A. Mosse.

0- bis 10000 Mk. sind gegen sichere Hypothek baldigst auszuliehen. Offerten unter A. in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Gardinen-Rester

empfehlen

unterm Kostenpreis

Ernst Müller,

gegenüber der Apotheke.

Beste böhmische

### Braunkohle

ab Schiff empfiehlt in allen Sortirungen

C. F. Förster.

Kinderschürze von 30 Pfg. an, Damenmütze von 40 Pfg. an.

2 Wohnungen sofort beziehbar. Näheres Wilhelmstraße 8.

Gut assortirtes Lager in Stab- und Bandelisen, Schwarz-, Zink- und Weißbleche, 1 Trägern, Kurzwaaren etc. etc. Billigste Preise. Müller & Günther, vorm. J. T. Thieme, Riesa.

Brillen und Klemmer von Aluminium mit besten Rathenower Gläsern, 4 u. 50 Pfg. empfiehlt Otto Kamml.

Vorgerückter Saison wegen verkauf: Frauen-Mäntel, Fräulein-Paletots, Jaquets, Capes, Kragen, Umhänge, Brunnenmäntel u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### E. Salinger.

Zur jetzigen Saatzeit

empfehlen nur das Beste und Ertragreichste in Stangenbohnen, Busch- oder Stockbohnen, extra lange grüne Schlangengurken, Goliath-Gurken, mittellange Gurken, (die beste Einleggurke), Klettergurken, Centner-Kürbissen, Erbsen etc. etc., — gutemund und billigst —

Gärtnerei Rttgt. Kreinitz, Wettinerstrasse 11.



# Totaler Ausverkauf



wegen vollständiger Geschäftsaufgabe. Garnirte Damenhüte, Herren-, Mädchen- und Knaben-Strohhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**A. Hunger, Hauptstrasse 47.**

Die **Laden-Einrichtung** ist zu verkaufen.

## Nur

durch Masseneinkäufe bin ich in der Lage meine sämtlichen Waaren bedeutend billiger als in jedem

# Ausverkauf

abzugeben. — In colossalen Sortimenten halte besonders vorrätig garnirte und ungarirte

**Damenhüte, Mädchenhüte, Knabenhüte,**

nur Neuheiten gegenwärtiger Saison in geschmackvollster Ausführung zu staunend billigen Preisen. — Ferner: Strümpfe und Socken, Handschuhe, Unterzeuge, Hemden, Sportheimden für Herren und Knaben, Sportgürtel, Unterröcke, Damenblousen von 1 Mk. an, Corsets in 100 facher Auswahl, Kinderkleider, Schürzen, Waschanzüge für Knaben, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden in Gummi und Leinen, Cravatten, Regenschirme, Sonnenschirme, Gardinen, Gardinenspitzen, Strickgarne, Häfelgarne u. u.

— \* Artikel für Damenputz und Schneiderei. \* —  
Preise horrend billig.

# Albert Troplowitz,

39 Hauptstrasse 39.

**Speise- und Futterkartoffeln**  
als: Zwiebeln, Regens und u. bon. verkauft **Satzbei, Dausch, Wergendorf.**

Feinste harte  
**Lübbenauer Pfeffer- und saure Gurken**  
empfiehlt **J. T. Mitschke,**  
Ecke der Schul- u. Kasanienstr.

**Geräucherter Plundern,** ganz frisch empfangen.  
**Felix Weidenbach.**  
Blutrothe Berg-, Kiefern- u. Hol. Apfel-sinen billigt bei **Felix Weidenbach.**

**Ernst Schäfer, Albertpl.**

empfiehlt  
**Franz. Catharin. Pfäumen,** böhmische und böhm. Pfäumen, Pfd. 18, 25, 32 und 40 Pfg.  
**Pfäumenmehl,** Pfd. 20 Pfg.  
**Beste Schnittäpfel,** Pfd. 42 Pfg.  
**Mischobst,** Pfd. 30 und 36 Pfg.  
**Weiße Ringäpfel,** Pfd. 50 und 60 Pfg.  
**Ital. Edelbirnen,** Pfd. 70 Pfg.  
**Bairische Zapfenbirnen,** Pfd. 30 Pfg.  
**Rechtigbirnen,** Pfd. 18 Pfg.  
**Neue Kranzfeigen,** Pfd. 23 Pfg.  
**Beste Kalifat-Datteln,** Pfd. 28 Pfg.  
**Feinste ital. Prünellen,** Pfd. 50 Pfg.  
**Feinste kaliforn. Aprikosen,** Pfd. 85 Pfg.  
**Ital. Süßkirschen,** Pfd. 32 Pfg.  
**Preißelbeeren mit und ohne Zucker,** Pfd. 25, 30, 35 und 40 Pfg.  
**Süße Messina-Orangen,** Pfd. 26 Pfg.  
**Feinste Citronen,** Pfd. 30 Pfg.

**Ernst Schäfer, Albertpl.,**

empfiehlt  
**Feinste Aulbr.-Perlinge,** Schek 260 Pf.,  
**Marierte Perlinge,** Stück 8—15 Pf.,  
**Hollmöpfe,** Stück 5—8 Pf.,  
**Ger. Perlinge,** Stück 5—10 Pf.,  
**Ger. Lachsheringe,** Stück 10—14 Pf.,  
**Bratheringe** in großem und kleinem Maß,  
**Huss. Sardinen,** 5 Pfd. 100 Pf.,  
**Feinste Celsardinen,** Dose 50 u 75 Pf.,  
**Brabant. Sardellen,** Pfd. 80 Pf.

## Größte Auswahl in Damen- und Kinder-Confection

durch Neueingänge vervollständigt.  
Regenmäntel, Capes, Stoffkragen, Spitzenkragen, Jaquettes, Kindermäntel u. -Jaquettes, Knaben-Stoffanzüge, Knabenpaletots.

Beiwährtes Fabrikat. Billigste gefällte Preise.  
Reelle Bedienung.

**Max Barthel.**

## 300 Millionen Pfund Fische

werden jährlich in London verspeist.  
Fische sind sehr nahrhaft, wohlschmeckend, gesund, billig.  
Jetzt soll der Fisch auch hier ein Haupt-Volksnahrungsmittel werden.

**Telegramm:** Morgen Donnerstag früh, sowie Freitag und Sonnabend  
sollen bei **Carl Schneider, Pausitzer- in Riesa**  
strasse 1

von der **Norddeutschen Fischerei** aus.  
**Waggonladung ca. 15000 Pfd.**  
lebendfrische (in Eispackung) schöne, prachtvolle  
**Schellfische, Pfund 15 Pfg.**

Ferner delicaat zum Rohessen: Prima frisch geräucherte Norweger  
**Riesen-Lachsforellen, Stück 15 Pfg.,** verkauft werden.  
Jedermann wolle diese Gelegenheit benutzen. (Kochrezepte grat.)

**Zum Feste**  
empfehle in bekannter Güter  
**fr. Räucherlachs, fr. Akrach, Caviar,**  
**frische Riesenbraten, fr. fein. Aufschnitt,**  
**tafelfertige Lachsungen, Anchovis, fr.**  
**Kronenhummern, nur Schwänze u. Scheren,**  
große Auswahl von Früchten zu Compost  
und Bowlen. **Cath. Pfäumen, ital.**  
**Prünellen, amerik. Ringäpfel, fr. Preißel-**  
**beeren, stark in Zucker.**

**Felix Weidenbach,**  
Aeltestes Wein- und Delicatessen-Geschäft.

**Mein großes Weinlager,**  
garantirt reiner Wein, in jeder Preislage,  
empfehle. **Felix Weidenbach.**

Von den ersten genießbaren hochfeinen neuen  
**Matjes-Heringen** **Castlebay,**  
**Lockbrisdale**  
empfangt Sendung. **Felix Weidenbach.**

**Pa. stark. Aal in Gelée,** Portion  
40 Pfg. selbst bereit. \* **Felix Weidenbach.**  
Von heute an fr. warmirte Heringe,  
8 Pfg., mit Früchten 12 Pfg. empfiehlt  
**Felix Weidenbach.**

**Großen frischen Aal,**  
à Pfd. 130 Pfg., 4 bis 5 Pfd. wiegend,  
empfangt **Felix Weidenbach.**  
**fr. neue Sommer - Malta - Kartoffeln,**  
à Pfd. 14 Pfg. **Felix Weidenbach.**

**Volländer**  
**Süßrahm-Margarine,**  
das Akerfeinste was es giebt, von Naturbutter  
im Geschmack und Aroma fast nicht zu unter-  
scheiden, direkter Bezug ohne Zwischenhändler,  
in 1/4 und 1/2 Pfd.-Stücken empfiehlt billigt  
**Wilhelm Pinker.**

**Bier!** **Wittwoch** Abend wird in der  
**Brauerei Gröba Jaugbier**  
gefüllt.

**Bier.**  
**Donnerstag** Abend und **Freitag** früh,  
**Sonnabend** Abend u. **Sonntag** früh wird in der  
**Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt. \*

**Siebert's Restauration.**  
Nächsten **Freitag Schlachtfest.**

**Siliale Sächsischer Hof.**  
**Donnerstag,** den 10. d. M. **Schlachtfest.**  
**Restaurant Bergkeller.**  
Morgen **Donnerstag,** den 10. Mai  
**Schlachtfest.**  
Ergebenst **Robert Rohn.**

**Gasthof Ründritz.**  
**Freitag Schlachtfest.**

**Gasthof Boritz.**  
Den 2. **Pfingstfeiertag**  
starkbesetzte **Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet \* **M. Weber.**

**Saison-Theater in Riesa.**  
(Hotel Höpfer.)

**Donnerstag,** den 10. Mai 1894.  
Auf vieles Verlangen zum **dritten Male.**  
Letzte Aufführung dieser Novität  
**Charleys Tante.**  
Schwanke in 3 Akten von Thomas.  
Mit **Preis-Ermäßigung.**  
Ergeb. ladet ein **Otto Schmidt, Director.**

Deute Morgen entschließ sanft nach kurzen,  
aber schweren Leiden mein innigstgeliebtes  
**Trudchen,**  
was hierdurch schmerzzerfüllt anzeige.  
Um still's Beileid bittet  
**Emil Peritz, Bäckermeister in Neu-Wolda.**  
Die Beerdigung findet **Donnerstag** Nach-  
mittag 4 Uhr statt.

Dierzu eine Beilage.

**Sterilisirte (feinfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.**